

Dreharbeiten im Donautal zu „Ein Mann der über Autos sprang“ – 2010 zu sehen

Aus Beuron wird im Film Stuttgart

VON
HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Ein Mann der über Autos sprang“ ist der Titel des Films, für den in den vergangenen Wochen im Donautal gedreht worden ist. Seit heute sind die Dreharbeiten im Süden abgeschlossen und die Filmkarawane ist nach Brandenburg abgezogen, wo weitere Szenen gedreht werden. Am Wochenbeginn konzentrierten sich die Arbeiten des Filmteams auf die Buchheimer Straße in Beuron. Die Szenerie vor dem Haus Nummer 14 in der Buchheimer Straße wirkte auf den ersten Blick dramatisch. Da stand ein Notarztwagen auf dem Grundstück, Helfer in DRK-Kleidung hantierten mit einer Trage, ein weiterer Mann, ebenfalls in DRK-Kleidung, war mit dem umgehängten Stethoskop unschwer als Notarzt zu erkennen. Doch der Kranke auf der Trage macht noch einen allzu fröhlichen Eindruck. Es ist eben gerade mal kurz Pause. Im Film wird in einer 20-Sekunden-Sequenz zu sehen sein, wie der Darsteller, der Komparse Wolfgang Hahn aus Tuttlingen, von den DRK-Leuten in den Rettungswagen gebracht wird. Doch so kurz wie die später im Film zu sehende Szene sind die Dreharbeiten natürlich nicht. Das erklärte Set-Aufnahmeleiterin Claudia Heinrich im SÜDKURIER-Gespräch. Bevor die Szene nämlich richtig gefilmt wird, müsse sie geübt werden. Diese Übungsarbeiten waren jetzt kurz vor der Mittagspause beendet. Nach der kurzen Essenspause sollten die Dreharbeiten dann beginnen.

Der Kinobesucher oder der Fernseh Zuschauer bei Arte, in beiden Medien soll der Film 2010 zu sehen sein, erfährt allerdings nichts von Beuron. Denn die jetzt gedrehte Szene spielt im Film in Stuttgart. Mit wie viel Aufwand das alles verbunden ist, schildert Gerd Single vom DRK-Rettungsdienst in Sigmaringen. Eigentlich war zwischen der Filmproduktionsfirma und



Der Beuroner Hotelier Arnold Schönwälder (Bildmitte) mimt im Film als Komparse den Notarzt. Im Bild die Schauspieler Irne Rindje und Komparse Wolfgang Hahn.

BILD: STEINMÜLLER

dem DRK ausgemacht, dass der Rettungsdienst zwei Fahrzeuge und Mitarbeiter als Komparse für zwei Szenen zur Verfügung stellt. Single: „Das war zum einen die Szene in Beuron und zum anderen sollte eine Unfallszene nachgestellt werden.“ Die Aufnahmen aus Beuron sollen im Film in Stuttgart spielen und der Unfall soll sich nach Drehbuch in der Nähe von Hof abspielen. In beiden Fällen hätten dann Sigmaringer Nummernschilder oder die Türaufschriften „DRK-Kreisverband Sigmaringen“ gestört.

Zunächst suchten die Filmleute das Wort Sigmaringen mit Magnetschildern

zu verbergen. Single: „Ich glaube, jetzt haben sie alles so gefilmt, dass man weder das Kennzeichen noch die Türaufschrift lesen kann.“ Allerdings habe er darauf bestanden, dass in jedem Fall die Buchstaben „DRK“ zu sehen sein müssen. Die Filmleute, die alles so akribisch vorbereiteten, hatten allerdings nicht die territorialen Gegebenheiten im Donautal berücksichtigt. Die Unfallszene sollte nämlich in der Nähe von Tuttlingen und damit im Zuständigkeitsbereich des benachbarten DRK-Kreisvereins gedreht werden. Also mussten die Filmleute auch dort vorstellig werden. Immerhin ka-

men auf diese Weise die beiden DRK-Mitarbeiter Pascal Springer und Sven Röger als Komparse zu Filmehren. Sie durften die Trage zum Rettungswagen rollen. Selbst der Beuroner Hotelier Arnold Schönwälder, bei dem das Filmteam für einige Tage residierte, wird im Film zu sehen sein. Er mimt bei dieser Filmszene den Notarzt.

Die Hauptrollen bei diesem Film spielen Jessica Schwarz und Robert Stadeloher. Im Film geht es um einen jungen Mann, der von Berlin bis Stuttgart zu Fuß unterwegs, um den Herzkranken Vater seiner Freundin durch Gedankenkraft zu heilen.

3 Fragen an...



Claudia Heinrich
Set-
Aufnahme-
leiterin

Was ist Ihre Aufgabe bei den Filmaufnahmen und wie lange dauern sie?

Ich bin für die Einhaltung des organisatorischen Rahmens zuständig. Ich achte beispielsweise darauf, dass alles, einschließlich der Schauspieler und Komparse, zur richtigen Zeit am Set bereitsteht. Insgesamt sind 26 Drehtage für den Film vorgesehen. Davon werden jeweils 13 in Baden-Württemberg und 13 in Brandenburg stattfinden. So zumindest sieht es der jetzige Drehplan vor.

Sie wohnen in Berlin-Kreuzberg. Wie war Ihr erster Eindruck vom Donautal?

Es war fast ein Wow-Erlebnis für mich, als ich das Tal zum ersten Mal sah. Es ist einfach schön hier und die Menschen hier sind super nett. In Beuron finde ich den alten Klosterhof ganz besonders beeindruckend.

Können Sie sich vorstellen, hier in dieser Region einmal Urlaub zu machen?

Und ob ich das kann! Ich würde gerne einmal mit meinem Motorrad das Obere Donautal besuchen und dort ganz privat die schöne Landschaft ausgiebig genießen.

H.P. STEINMÜLLER